

Außerordentliche Beilage

zum

Stürmer

(Studentenzeitung).

Der böhmische Parteigänger

Pater Urban.

Ein verrätherischer Helfershelfer des Ban
Zellachich

(aus aufgefundenen Briefen).

Die geheimnißvolle Kamarilla besitzt zwei mächtige Springfedern, mittelst denen sie ihre Maschinen in vollen Lauf zu setzen benützt ist; wir meinen den lieben Ban von Kroatien und einen neuen Freiherrn, den Pfaffen Urban! Einen Mann für den Kampf zu haben, der absichtlich gegen die Freiheit und die Rechte des Volkes geführt wird; der reaktionärer Bewegung das Gedeihen zu verschaffen, da bleibt der Paffe immer eine gute Wahl. Denn der Priester hat das Volk in seiner Hand, das sich, wenn auch nicht nach seinen Werken, doch nach seinen Worten richtet. Seine Worte aber können zum Herzen steigende Pfeile sein und Rege, mit denen er das Volk an sich zu ziehen vermag und Beute macht. — Pfui der Schmach, wenn die Führer des Volkes dessen Rechte mit Füßen treten, es zum Streit gegen seine eigene Freiheit begeistern, es zur Schlachtbank führen, wo die Feinde der Volksrechte und Freiheit das Todesschwert schwingen. Oder ist dem vielleicht nicht so, wenn der fanatische Paffe Urban die Ungarn mit Gewalt gegen ihr Vaterland zu kämpfen zwingt? Die Freiheit der Ungarn, wie jede Freiheit kein Privilegium,

sondern Eigenthum der Völker, ist angetastet worden. Der Kampf der Ungarn ist ein Kampf der Gerechtigkeit gegen die Tyrannei der Kamarilla, welche letzte an dem mächtigen Slaventhum ihre Stütze sucht, und Pater Urban sucht die Ungarn zum Kampf gegen ihr eigenes Recht zu fanatisiren! Priester du, von Gott! predige immer von dem Himmel, seinen Donner, seinen Blitzen, welche den vernichten, welcher dir nicht folgt, es kommt die Stunde, wo der Himmel gegen dich und deine Schaaren seine furchtbarsten und schrecklichsten Geschütze richten wird.

Die Stadt Ungarischbrod an der mährisch-ungarischen Grenze ist von ungarischen Familien fast überfüllt, die sich alle aus Furcht vor dem fanatischen Pfaffen Urban dahin flüchten. Auch Strakonitz, Bisenz und andere mährische Orte haben ungarischen Familien eine Zufluchtsstätte gewährt. Urban, der Helfershelfer Zellachichs, arbeitet darauf hin, die Ungarn von zwei Seiten anzugreifen. Schon hat er das Trentschiner Komitat gegen die Ungarn aufgewiegelt und im Neutrarer Komitat und anderwärts, wo Slaven wohnen, bietet er gleichfalls den Landsturm auf. Seine unsinnigen Versprechungen, die er in seinen Reden macht, sammelt das Landvolk in ungeheuren Schaaren um ihn. Jeder so Verirrte, der mit ihm zieht, bekommt 10 fl. C. M. Handgeld und 15 bis 20 kr. C. M. täglich Lohnung. In Mirwa hat Pater Urban allein 1500 also geworbener Männer stehen. Vorzüglich weiß er das Landvolk, meist blutarme Leute durch Vorweisung seiner Banknoten zu blenden, derer kleinster immer 1000 fl. C. M. betragen soll. Wir fragen, woher nimmt der liebe Freiherr von Urban Geldmittel? Und an das Kriegsministerium stellen wir die Frage: Fürchtet es den Pater Urban so wenig, daß es nicht einmal die mährischen und anderen Grenzen an Ungarn besetzen läßt. Warum die Masse Militär in Wien? Ist Herr Kriegsminister gut Freund auch mit dem Pfaffen Urban?

Dem Treiben des berüchtigten swornostischen Parteigängers Pater Urban wird wohl der Himmel nicht so lange zusehen. Und wie uns versichert wird, soll derselbe bereits mit seiner Horde in einem Erdödy'schen Walde von den ungarischen Streichern umzingelt worden sein. Gott gebe den besten Segen dazu!

Wien im September 1848.



Heinisch.

Gedruckt bei Franz Edele v. Schmidt.